Jahresrapport ♦ Rapport annuel

2020

La Voix des Seniors Die Stimme der Senioren La Voce degli Anziani

SSR CSA Schweizerischer Seniorenrat · Conseil suisse des aînés · Consiglio svizzero degli anziani

VASOS FARES Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz, 3000 Bern · Fédération des Associations des retraités et de l'entraide en Suisse, 3000 Berne · Federazione associazioni dei pensionati e d'autoaiuto in Svizzera, 3000 Berna

SVS Schweizerischer Verband für Seniorenfragen · Association Suisse des Aînés (ASA) · Associazione Svizzera degli Anziani (ASA)

Sommaire
Inhalt

1 Vorwort der Copräsidentin

2 Vorstand

3 Alter in der Gesellschaft

4 Mobilité & Habitat

5 Soziale Sicherheit

6-7 Santé-Gesundheit

8 Wirtschaft und Steuern

9 Seniors et TIC

10 AHV/IV Bundeskommission

11 Commission fédérale du Logement

12 Commission de Communication

13 Experten Gr Juristen Jubiläum 2021

14 Administration und Finanzen

15 Neue Strategie SSR

16 Schlusswort
Le mot de la fin

IMPRESSUM

Schweizerischer Seniorenrat SSR
Conseil Suisse des Aînés CSA
Kirchstasse 24 CH-3097 LIEBEFELD
Tel 031 311 89 07
info@ssr-csa.ch
www.ssr-csa.ch
Layout, Grafik, Druck
COMARG Sàrl

Gemeinsam für ein starkes Alter!

2020 hat uns durchgeschüttelt und stellt uns als Gesellschaft auf die Probe. Es hat bewusst gemacht wie wertvoll Zusammenhalt und Solidarität sind. Das Virus zeigt uns die Grenzen des Daseins und des Wohlstands, wenn es nicht gelingt es wirksam zu bekämpfen. Viele haben Existenzängste. Andere arbeiten bis zur Erschöpfung vor allem in der Pflege und in vielen oft schlecht bezahlten Jobs. Corona macht bewusst: Ihre Tätigkeiten sind systemrelevant – ohne sie kann die Gesellschaft nicht funktionieren. Das Virus entlarvte wie rasch Eigenverantwortung in Egoismus umschlagen kann, auch wie schnell einzelne Journalisten und Populisten bereit sind einen Generationenkonflikt zu provozieren.

Noch nie wurde die Altersdiskriminierung in der Schweiz so sichtbar wie in dieser Krise. Der Schweizerische Seniorenrat hat dies von Beginn weg medial angeprangert. Er wird dies auch in Zukunft tun um das Thema bewusst zu machen. Die versteckte Armut im Alter oder die mehr oder weniger gut verdeckte Rationierung im Gesundheitswesen auf Kosten Älterer und Behinderter, sind für Junge schwer vorstellbar. Wir wollen diese Problematik mit vereinten Kräften von Jung und Alt angehen. Andererseits machte Corona die Bedeutung der Leistungen der Seniorinnen und Senioren für die Gesellschaft bewusst. Eine der grossen Aufgaben der Sozialpolitik in naher Zukunft ist die Stärkung der Altersvorsorge, insbesondere für die künftigen Älteren. Generationensolidarität ist da ein Muss - wir setzen uns dafür ein.

2020 war für den SSR ein Jahr der Reflexion und Strategieentwicklung. Wir wollen den SSR als Stimme der Seniorinnen und Senioren sowie als Beratungsorgan des Bundesrates weiter stärken.

Unsere Ziele sind klar: Wir wollen ein positiveres Altersbild im Bewusstsein der Gesellschaft verankern, die Lebensqualität, die Autonomie und die gesellschaftliche Teilhabe der Seniorinnen und Senioren fördern.

Auch Strukturelles und Organisatorisches wurden hinterfragt. Denn der SSR ist nur so stark wie es seine Mitgliederorganisationen sind und wie sich seine Delegierten, als Botschafterinnen und Botschafter in Kantonen und Regionen engagieren. Gerne nutze ich diese Gelegenheit, um ihnen allen ein Kränzchen zu winden. In den sechs Fachgruppen wird viel und intensiv gearbeitet. Dank ihnen kann der SSR mit fundierten Stellungnahmen dafür sorgen, dass die Anliegen der älteren Bevölkerung Eingang in die Politik finden. Ebenso wertvoll ist die Grundlagenarbeit dieser Kommissionen. Sie ermöglichen dem SSR die Anliegen des Alters sachlich glaubwürdig in der Öffentlichkeit zu vertreten. Der SSR und seine Fachkommissionen arbeiten vernetzt mit einer wachsenden Zahl an Partnerorganisationen zusammen um uns gegenseitig zu verstärken. Wir pflegen regen Austausch sowohl auf europäischer Ebene wie mit Bund und Kantonen oder Hochschulen. Es ist ein Geben und Nehmen, insbesondere auch eine Chance in so breiter Vielfalt, die Interessen des Alters zu vertreten und Inputs für Neuerungen und Verbesserungen einzubringen.

Worauf wir noch mehr Gewicht legen sollten, ist der Austausch mit unseren Mitgliedern sowie auf die Präsenz des SSR in der Öffentlichkeit. 2020 war diesbezüglich recht intensiv, unsere Positionsbezüge fanden Eingang in die Berichterstattung der Medien in allen Teilen der Schweiz. Die Homepage mit den aktuellen Mitteilungen leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

2021 feiert der SSR sein 20-jähriges Jubiläum, Anlass mit einem gewissen Stolz auf die vergangenen zwei Jahrzehnte zurückzublicken, Auftrag aber auch die Repräsentativität des SSR für einen grossen Teil unserer Bevölkerung weiter zu intensivieren.

Im Namen des Vorstandes danke ich allen von Herzen für Ihr Engagement: unseren Mitgliedern und Delegierten, dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die gute Zusammenarbeit, der Gerontologischen Gesellschaft, der Pro Senectute und meinem Co-Präsidenten, Roland Grunder für all das was er für den SSR leistet.

Bea Heim, Copräsidentin SSR

Le Comité ♦ Der Vorstand

Comité et Comité élargi:

Membres du Comité

Bea Heim, Coprésidente en charge, FARES, Roland Grunder, Coprésident, ASA, Inge Schädler, Cheffe de Fraction FARES, Reinhard Hänggi, Chef de Fraction ASA, Christiane Layaz-Rochat, FARES, Lukas Bäumle, ASA, Marco Medici, FARES, Peter Haudenschild, Délégation Finances, ASA (jusqu'en août 2020).

Membres du Comité élargi – Président-e-s Groupes de travail

Béatrice Spang, ASA, Jean-Maurice Fournier, FARES, Josef Lehmann, FARES

Secrétariat

Karin Eggimann, Gerontologie.ch

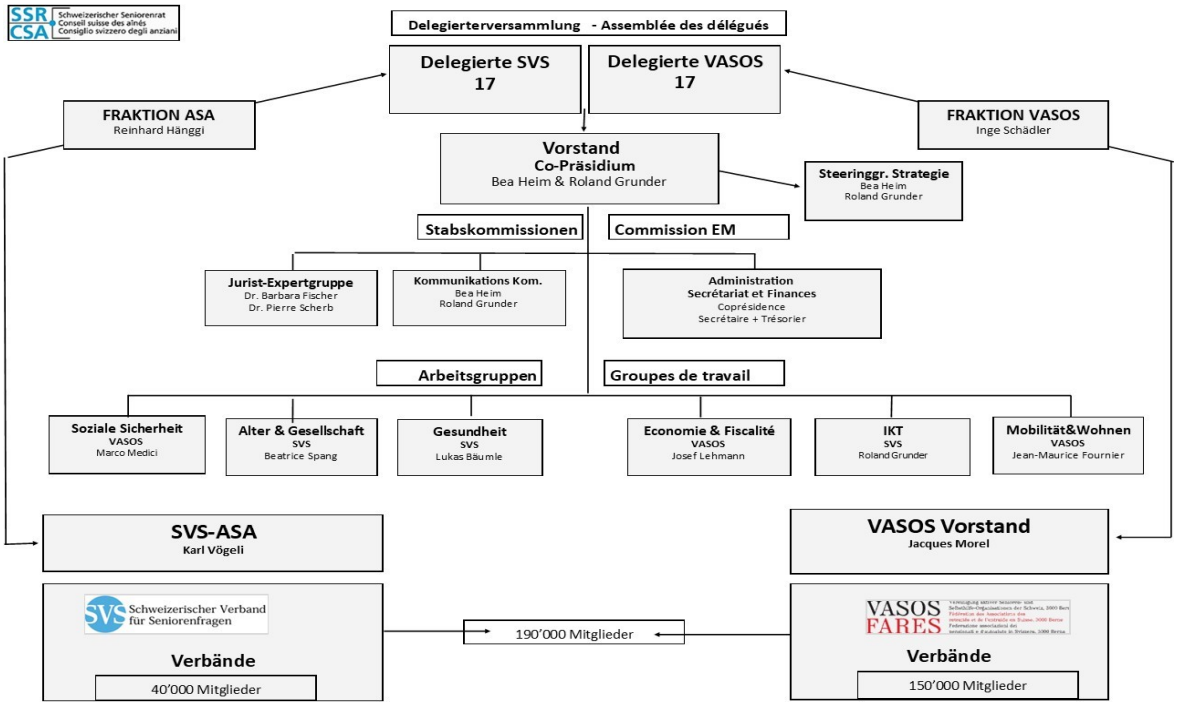
Activités

Le Comité du CSA s'est réuni à 10 reprises durant l'année sous revue, à 5 reprises en Comité élargi. Les deux premières séances ont eu lieu en présentiel à Berne dans les locaux de l'OFAS. Dès le début mars, date du premier confinement dû à la pandémie Covid-19, les réunions du comité et du comité élargi ont eu lieu de manière virtuelle par l'intermédiaire du logiciel vidéo Zoom. Les premières séances furent parfois laborieuses, notamment pour des personnes pas toujours familiarisées avec les nouvelles technologies digitales.

Bien que ce système ne soit pas optimal, notamment pour ce qui est des aspects de partage d'idées, de l'esprit de cohésion et de communication, les séances ont pu se dérouler presque normalement et la gestion du CSA être assurée sans déficit marquant.

Les seniors ont été l'une des catégories de la population des plus touchées et des plus mise en exergue, nécessitant l'intervention du CSA dans un grand de situations très particulières. Le CSA a également été très sollicité par la presse et les médias pour prendre positions sur les directives imposées par les Autorités fédérales et cantonales.

Il faut donc relever l'excellent travail qui a été fourni par le Comité et les Groupes de Travail durant cette période particulièrement difficile pour le pays et les seniors en particulier.



Alter in der Gesellschaft ♦ Vieillesse dans la société

Personelles

Beatrice Spang, Präsidentin, SVS,

Therese Engeler-Bisig, SVS,

Josef Lehmann, VASOS,

Marianne Streit, VASOS,

Felecitas Würth, SVS

Unsere AGr bearbeitete im Jahre 2020 folgende vorgegebenen vier Aufgabenbereiche:

♦ *Altersbashing*

Die Seniorenorganisationen (SVS, VASOS, SSR) haben sich gegen die Altersdiskriminierung im Zusammenhang mit der ersten Welle der Corona-Pandemie sehr gewehrt mit einem Brief an Herrn BR Berset, an die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften und einer Richtigstellung der Begriffe „Risiko“ und „Gefährdung“. Mit diesen Schreiben, sollte verhindert werden, dass bei einer Verknappung der Intensivpflegebetten eine Zuteilung der Patienten ausschliesslich auf Grund des Alters erfolgt und der Allgemeinzustand der Patienten nicht berücksichtigt wird.

Unsere AGr hat zudem eine Zusammenfassung der Schreiben verfasst, welche in 4 Zeitschriften (auch im INFO) publiziert wurde und einiges Echo ausgelöst hat.

Es gilt festzuhalten, dass durch diese Aktivitäten der Generationenvertrag in keiner Weise tangiert wurde.

♦ *Initiierung von Seniorenräten in den Kantonen. Mitsprache bei Altersfragen*

Leider können wir hier keine Fortschritte vermelden. Corona-bedingt konnten keine Treffen mit Mitgliedern aus den Kantonen stattfinden.

♦ *Alt und Jung gemeinsame Projekte in Schulen und Gesellschaft*

Da im „Corona-Jahr 2020“ einiges Negatives über die ältere Generation zu hören und zu lesen war, hat sich die AGr entschlossen, einige schöne Beispiele einer gemeinsamen Aktivität zwischen Alt und Jung aufzuzeigen.

So konnten wir feststellen, dass in einigen Kantonen Nachmittage organisiert werden, an denen Jugendliche älteren Personen Hilfe anbieten bei Schwierigkeiten in der Handhabung von Handies und/oder PCs. Dies ist eine sehr willkommene Aktivität der Jungen.

Eine Schule im Kanton Schwyz organisiert „Alt trifft Jung“, damit bei gemeinsamen Aktivitäten die Generationen sich besser kennen lernen können.

Neu wurde im 2020 von der gleichen Schule „Gemeinsam Gutzli backen“ eingeführt.

Allen diesen Treffen ist gemeinsam, dass die „Alten“ die höflichen und interessierten Jungen, die Jugendlichen die immer noch fitten „Alten“ und deren reiche Lebenserfahrung kennen und schätzen lernen können. Nicht zu vernachlässigen ist, dass dabei die Lehrpersonen ihre Schüler/Innen von einer ganz andern positiven Seite kennen lernen.

♦ *Sensibilisierung der Öffentlichkeit mit Veranstaltungen*

Vorgesehen war, dass wir den SSR bei 2 Seniorenmessen vorstellen. Beide wurden Corona-bedingt abgesagt.

Die Firma Novartis hat die Absicht auf Grund unserer zwei Veröffentlichungen (Altersdiskriminierung bei Corona-Pandemie und Alt trifft Jung) eine Podcast Serie zu erstellen. Unsere Mitarbeit ist notwendig und erwünscht.

Ein Briefentwurf zu Handen der SRG wurde erstellt, in dem wir festhalten, dass die ältere Generation die geplante Vergrösserung des digitalen Angebots und der gleichzeitige Abbau der analogen TV-Sendezeit als stark beeinträchtigend empfindet.

♦ *Allgemein*

Die Zusammenarbeit zwischen unserer AGr und der gleichnamigen AGr des SVS ist sehr gut. Herr Werner Wälti – Leiter der AGr des SVS – hat aktiv an unseren beiden letzten Sitzungen teilgenommen.

Beatrice Spang, Präsidentin

Mobilité et Habitat ♦ Mobilität und Wohnen

Participants

Jean-Maurice Fournier, Président, FARES,
Christiane Layaz-Rochat, FARES, Pierre Scherb, ASA,
Sylvia Mamié, ASA. Rolf Schneider, FARES

L'année 2020 nous a confrontés à de nouveaux défis; les rencontres prévues ont été supprimées dès le premier trimestre; notre GTr a dû limiter ses échanges à des communications téléphoniques, des courriels et deux visio-conférences pour établir des prises de positions et forger nos opinions; tous les membres du GTr ont participé aux activités proposées.

En matiere d'habitat nous poursuivons l'étude et suivons l'évolution du projet **Habitat 2030** de CURAVIVA , des propositions publiées par Age Report IV ainsi que la mise en place des recommandations de sécurité de l'habitat des seniors publiées par le BPA. Dès que les directives fédérales le permettront, nous reprendrons contact avec ces instances qui se vouent à développer des solutions d'habitat adapté à l'âge et à améliorer les possibilités de « bien vieillir chez soi ».

Les questions de mobilité ont occupé l'essentiel de notre activité de l'année.
Nous nous sommes préoccupés de la mobilité sous toutes ses formes: du piéton à la voiture en passant par le vélo, les divers engins électriques et le train ! D'une manière générale, il faut redire que les mesures de protection de la personne âgée, comme de toute personne fragilisée, demeurent insuffisantes; piéton ou cycliste, le senior se trouve trop souvent en danger dans l'espace public!

L'analyse de l'accidentalité des seniors nous a conduits à reprendre contact avec le BPA; deux séances avec les responsables du secteur « accidents de la circulation » nous ont permis de vérifier que les aînés ne provoquent pas plus d'accidents de la circulation que les autres groupes d'âge. Bien au contraire; ils en sont cependant les premières victimes, en particulier comme piétons et comme conducteurs d'e-bike!.. Nous espérons pouvoir mener à terme cette analyse approfondie de l'accidentalité générale des aînés au cours de l'année 2021.

L'actualité politique suisse nous a incités à participer à deux consultations fédérales.
Rapport de consultation relatif à la revision de huit ordonnances de la loi fédérale (LCR) sur la circulation routière.
Le trafic automobile doit contribuer sans tarder à l'amélioration du respect de notre environnement. Notre engagement ferme pour toutes les mesures visant à réduire le co^2 s'est clairement et unanimement exprimé sans aucune réserve.

Notre GTr a également approuvé, avec quelques remarques complémentaires, les mesures visant à accroître la sécurité routière pour les vélos électriques.
Rapport concernant un crédit d'engagement pour l'indemnisation des prestations de transport régional de voyageurs (trv) pour les années 2022 à 2025.
L'occasion nous a été offerte de rappeler que les transports publics sont trop chers pour une fraction importante de la population. Nous avons demandé plus de sécurité générale, plus de possibilités de billets dégriffés et une offre effective de soutien de la mobilité des générations d'aînés et de jeunes.

Les contacts avec les CFF ont été maintenus, nous rencontrerons prochainement le Président de la communauté du SwissPass.

Jean-Maurice Fournier, Président

Sécurité sociale ♦ Sociale Sicherheit

Personelles

Marco Medici, VASOS, Präsident, Inge Schädler, VASOS, Rose-Marie Lüthi-Kreibich, VASOS, Ursula Zulauf, VASOS, Kurt Rüttimann, SVS, Christoph Steinemann, SVS, Fabienne Bachmann, SVS

Die Arbeitsgruppe (AGr) «Soziale Sicherheit» traf sich im Berichtsjahr zu 3 stark befrachteten Sitzungen, wobei zwei davon via zoom stattfanden. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe hat sich stark verändert, bedeutet doch der Rücktritt des langjährigen Präsidenten eine empfindliche Zäsur. Bis zum Jahresende konnte die Gruppe noch nie vollzählig in neuer Zusammensetzung tagen.

Zum Themenkreis Nationalbankreserven für die AHV

Die AGr ist der Meinung, ein allfälliger Bezug aus der Nationalbank müsste für die Rückzahlung der IV-Schuld bei der AHV verwendet werden.

Reform der beruflichen Vorsorge (BVG-Reform)

Es handelt sich um einen austarierten Kompromiss der Sozialpartner, der kaum Luft für Veränderungen hat. Pensionskassenverband und Gewerbeverband präsentieren andere Positionen, die aber alle eine Senkung der Renten brächten und von uns deshalb mehrheitlich abgelehnt werden. Diskutiert wird kontrovers die Neuerung einer allgemeinen Lohnprozent-Lösung im BVG, die zur Finanzierung der Rentenzuschläge verwendet werden und dem Charakter der AHV, nicht des BVG tragen.

Volksinitiative des SGB für eine 13. AHV-Rente

Die Delegiertenversammlung des SSR hat diese Initiative gutgeheissen, bevor sie in unserer Arbeitsgruppe diskutiert werden konnte. Das CO-Präsidium ist sogar Mitglied des Initiativkomitees. Die AGr begrüsst die Initiative, auch wenn sie im Umfeld der Corona-Pandemie zu Fragezeichen ruft.

Die Überbrückungsrente für Arbeitslose ab Alter 60

Die Arbeitsgruppe begrüsst diese neue Sozialleistung, bedauert aber, dass das Parlament eine Reduktion der durch den Bundesrat vorgesehenen Leistungen beschlossen hat. Allerdings sind diese nicht sehr hoch und können so akzeptiert werden.

Volksinitiative «Ja zu steuerfreien AHV und IV Renten»

Diese Volksinitiative, die um die Luzerner SVP-Nationalrätin Yvette Estermann initiiert wurde, haben wir nicht im Detail besprochen, sondern wollen dies dann tun, wenn sie zur Abstimmung kommen wird. Wir unterstützen diese heute aber nicht.

Volksinitiative der Jungfreisinnigen «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge»
Diese Initiative will eine Erhöhung des AHV-Rentenalters. Die Arbeitsgruppe ist einstimmig gegen diese Initiative.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ältere Bevölkerung

Wir haben diese Frage lange diskutiert und die Gelegenheit ergriffen, eine allgemeine Auslegeordnung der Situation der Sozialwerke vorzunehmen. Siehe dazu die Zusammenstellung von K. Rüttimann. Diese Diskussion wird uns noch länger beschäftigen. Kurzfristig kann festgestellt werden, dass:

- ◊ Corona das BVG und auch die AHV in Schieflage bringen könnte
- ◊ sich das soziale Klima verschlechtert hat
- ◊ Auswirkungen auf die Akzeptanz der Initiative für eine 13. AHV-Rente feststellbar sind.
- ◊ weitere Folgen später zu analysieren sind

Zusätzlich haben wir uns an folgenden Vernehmlassungen beteiligt:

- ◊ Vernehmlassung zur Zusatzfinanzierung der Arbeitslosenversicherung. Hier sollen die Mehrkosten für die Kurzarbeitsentschädigungen, die von der Corona-Krise verursacht werden, aufgefangen werden. Der Arbeitslosenversicherungskasse sollen 14,2 Milliarden Franken gesprochen werden. Der SSR befürwortet dies.
- ◊ Vernehmlassung zum «Bundesgesetz über den Miet- und Pachtzins während Betriebsschliessungen und Einschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus»
- ◊ Der SSR begrüsst dieses Bundesgesetz
- ◊ «Änderung der ALV-Versicherungsverordnung und der ALV -Informationssystemverordnung»

Dieser sehr technischen Verordnung ohne politische Relevanz können wir bedenkenlos zustimmen.

Die Arbeitsgruppe hat sich verschiedentlich mit Presserklärungen zu Wort gemeldet und die parlamentarische Arbeit mit Eingaben an die Kommissionen begleitet.
Corona bedingt kam der persönliche Kontakt in unserer Gruppe etwas zu kurz. Dies soll mich aber nicht daran hindern, den Mitgliedern unsrer Gruppe den herzlichsten Dank für ihre konstruktive Arbeit auszusprechen.

Marco Medici, Präsident

Santé ♦ Gesundheit

Personelles

Lukas Bäumle, SVS, Präsident, Josef Senn, SVS,
Elsbeth Wandeler, VASOS, Barbara Fischer, VASOS,
Christoph Steinemann, SVS, Elisabeth Striffele, SVS,
Getrud Weber, VASOS
Protokollführerin, Marianne de Mestral, VASOS.

Die gesundheitspolitische Agenda für das Jahr 2020 hatte folgende Zielsetzungen:

Lebensqualität
- ◊ Zeitgemässe Versorgungsangebote
- ◊ Komplettierung Gesundheitsschutz
- ◊ Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung

Chancengleichheit
- ◊ Finanzierungsgerechtigkeit und Zugang
- ◊ Bezahlbarkeit der Gesundheit durch Effizienzsteigerungen
- ◊ Stärkung der Versicherten und Patienten/-innen

Versorgungsqualität
- ◊ Qualität der Leistungen und der Versorgung
- ◊ Stärkerer Einsatz von eHealth
- ◊ Ausbildung des Gesundheitspersonals

Transparenz
- ◊ Systemvereinfachung
- ◊ Gesundheitspolitische Steuerung
- ◊ Internationale Einbettung

Covid-19

In Abstimmung mit den Zielen des Bundesrates 2019/2020 wurden im Zuge der weiteren Umsetzung der Agenda Gesundheit 2020 folgende Aufgaben und Tätigkeiten der AGr Gesundheit erledigt:

Vernehmlassungen zu diversen Geschäften im Gesundheitsbereich:
- ◊ Indirekter Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative
- ◊ Totalrevision der Medizinprodukteverordnung und Verordnung über klinische Versuche mit Medizinprodukten (neue Medizinprodukte-Regulierung)
- ◊ Änderung der Verordnung vom 27. Juni 1995 über die Krankenversicherung (KVV; SR 832.102) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung vom 29. September 1995 (KLV; SR 832.112.31) betreffend Zulassung der Podologinnen und Podologen als Leistungserbringer im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) und Spitalkostenbeitrag
- ◊ Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Vergütung des Pflegematerials)

Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Kongressen zum Thema Gesundheit:
- ◊ 21. Nationale Gesundheitskonferenz – Thema „Städte und Gemeinden am Puls der Gesundheit“
- ◊ E-Health Veranstaltungen
- ◊ Fokusgruppe Psychische Gesundheit 60+
- ◊ Tagung BAG: „Unterstützung pflegende Angehörige“
- ◊ Netzwerktreffen CURAVIVA – „Charta der Zivilgesellschaft zum würdigen Umgang mit älteren Menschen“
- ◊ Forum Palliativ-Care
- ◊ Tagung „Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung“
- ◊ FSP-Tagung: „Gesund Altern – Facetten der psychischen Gesundheit im Alter“
- ◊ Austauschtreffen „Bewegung und Sport im Alter“ – Bundesamt für Sport
- ◊ Fachtagung nationale Demenzstrategie

Dritte Kontaktsitzung mit dem BAG zur Festlegung der Themenagenda und gegenseitiger Information:
- ◊ Qualität in der Langzeitpflege
- ◊ Restkostenfinanzierung in der Pflege
- ◊ Umsetzung der Akut- und Übergangspflege
- ◊ Veraltungsgerichtsurteil MiGel
- ◊ Kostendämpfungsmassnahmen
- ◊ Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
- ◊ Befristete Rehabilitation
- ◊ Sterbehospize in der Schweiz – Bedarf
- ◊ COVID-19 - Situation

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP

Zweite Kontaktsitzung mit der Gesundheitsdirektorenkonferenz:

- ◊ EFAS – einheitliche Finanzierung ambulant und stationär
- ◊ Umsetzung neue Pflegefinanzierung in den Kantonen
- ◊ Umsetzung Akut- und Übergangspflege in den Kantonen
- ◊ Rehabilitation im Alter
- ◊ Situation private „Care-Giver“
- ◊ Angehörigenhilfe
- ◊ COVID-19 - Situation

Mitarbeit in nationalen Arbeitsgruppen:

- ◊ Interessengemeinschaft Pflegefinanzierung
- ◊ Begleitgruppe „Stopp Sturz“
- ◊ Begleitgruppe „ensa“ - Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Pro Mente Sana

Diverse Publikationen:

- ◊ Physiotherapiezeitung: „Werden Seniorinnen und Senioren in der Schweiz diskriminiert“
- ◊ Medienmitteilung Senkung OKP-Beiträge im ambulanten Bereich
- ◊ Diverse Medienmitteilungen zu Covid-19

Diverses:

- ◊ Thematik „überhöhte Medikamentenpreise“
- ◊ Übermedikation in Alters- und Pflegeheimen

Organisatorisches

Die Arbeitsgruppe behandelte an 5 Sitzungen die laufenden gesundheitspolitischen Geschäfte. Eine Sitzung fand mit einer Delegation des Bundesamtes für Gesundheit, BAG, unter der Leitung von Thomas Christen, stellv. Direktor BAG statt. Dabei wurden die aktuellen gesundheitspolitischen Themen ausgetauscht und unsere Anliegen eingebracht. Mit dem BAG wurde vereinbart, dass sich die AG Gesundheit jährlich mit der Delegation des BAG zu einer Aussprache trifft. Ein weiterer Austausch fand mit Vertretern der Gesundheitsdirektorenkonferenz, GDK unter der Leitung von Michael Jordi, Generalsekretär statt.

Alle Arbeiten und Projekte waren wie bis anhin von der gesundheitspolitischen Agenda von Bundesrat und Parlament geprägt.

Fachwissen und Erfahrung der AGr Mitglieder wird sehr geschätzt, dies zeigt sich auch wieder im Berichtsjahr.

Die Themen „Gesundheit im Alter“ waren auch im Jahre 2020 sehr vielfältig. Verschiedene gesundheitspolitische Entscheide, wie Tarmed, Pflegefinanzierung etc. waren auch im Jahre 2020 nicht immer im Interesse der älteren Menschen. Der SSR und die Arbeitsgruppe Gesundheit wird sich noch vermehrt für die Anliegen der älteren Menschen engagieren müssen. Dank dem Engagement der Arbeitsgruppenmitglieder konnten die anfallenden Arbeiten erledigt werden. Die Zusammenarbeit mit den Bundes- und Kantonsstellen hat sich weiter intensiviert, der SSR wird vermehr wahrgenommen.

Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Lukas Bäumle, Präsident

Der SSR und die Arbeitsgruppe Gesundheit wird sich noch vermehrt für die Anliegen der älteren Menschen engagieren müssen

Wirtschaft & Steuern ♦ Economie & Fiscalité

Personnelles

Josef Lehmann, VASOS, Präsident, Elisabeth Eicher, SVS, Marguerite Misteli Schmid, VASOS, Jörg Conrad, SVS, Jacques Morel, VASOS, Inge Schädler, VASOS

Eine neue Arbeitsgruppe

An einer Fraktionssitzung im Dezember 2019 wurde eine Ad-hoc-Gruppe ins Leben gerufen mit dem Arbeitsthema DIE ALTEN SIND AN DER WIRTSCHAFTSKRISE SCHULD. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe wurden aus Teilnehmern an der Fraktionssitzung ernannt.
In der Folge wurde diese Arbeitsgruppe mehrmals umbenannt und in der Folge als zusätzliche Arbeitsgruppe mit dem Namen WIRTSCHAFT UND STEUERN und vorerst abwechselnder Besetzung ins Leben gerufen. Im Laufe des Jahres 2020 wurde das Erfordernis der separaten wirtschaftlichen und steuerlichen Beurteilung von Arbeiten der bestehenden Arbeitsgruppen erkannt und ein Modus für die Zusammenarbeit ausgearbeitet.

Gruppensitzungen

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe trafen sich im Jahr 2020 zu vier Sitzungen, wovon zwei leider Corona-bedingt nur per Video stattfinden konnten.

Vernehmlassungen zu diversen Geschäften

Die Arbeitsgruppe bearbeitete folgende Geschäfte und sandte entsprechende Vernehmlassungen an das Co-Präsidium des SSR:

- **AHV-Renten und Teuerung – Eine Lanze für die «AHV-Initiative für eine 13. AHV-Rente**
- Stellungnahme (Ablehnung) zur Eidg. Volksinitative **Mikrosteuer auf dem bargeldlosen Zahlungsverkehr**
- Stellungnahme (Annahme) zum **Bundesgesetz über die Besteuerung von Leibrenten und ähnlichen Vorsorgeformen**
- Artikel **Auswirkungen der CORONA-Epidemie aus volkswirtschaftlicher Sicht** für das Bulletin STIMME DER SENIOREN
- Artikel **Sind Kundengelder bei Banken garantiert, wenn diese in Konkurs gehen?** für die Homepage des SSR
- Artikel **Bashing der Alten** für das Heft STIMME DER SENIOREN

Weitere Arbeiten der Arbeitsgruppe

- Studium **Thema Nationalbankbeiträge an AHV**
- **permanente Aktualisierung des Datenblattes SSR-Kennzahlen zum Alter in der Schweiz**, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen
- Ausarbeitung eines umfangreichen Katalogs für **Stellungnahmen zu Parlamentsgeschäften im Steuerbereich** und zu **aktuellen Volksinitiativen**

Josef Lehmann, Präsident

„DIE ALTEN SIND AN DER WIRTSCHAFTSKRISE SCHULD“

Seniors et TIC ♦ IKT und Senioren

Participants
Roland Grunder, Président, ASA,
Rose-Marie Lüthi-Kreibich,VASOS, Ursula Zulauf, FARES,
Pierre Scherb, ASA, Reinhard Hänggi, ASA

Réunions
Le GTr s'est réuni à quatre reprises durant l'année sous revue, deux fois en réunion virtuelle. Les points principaux traités ont suivi le plan d'action et de stratégie du groupe, notamment les participations actives dans les domaines e-Inclusion par les TIC, ainsi que les sujets liés à l'information et au réseautage dans le domaine des TIC. A noter que deux membres ont rejoint le GTr en cours d'année et ont participé à deux séances.

Le contrat de subvention entre l'OFAS et le CSA inclut des directives à l'attention des GTr qui définissent le cadre du travail, notamment des activités de recherches d'informations, d'analyse, de consultations, d'élaboration de prises de position, de réseautage dans le domaine des TIC, l'accès de la population âgée aux TIC, l'intégration dans les réseaux de communication électronique, la suppression des barrières numériques, l'utilisation des TIC pour l'amélioration de la qualité de vie et du maintien à domicile des personnes âgées. L'arrivée de la pandémie COVID-19, dès le mois de mars 2020, a révélé l'importance de l'usage des technologies et de la communication numérique, poussant les seniors à une utilisation inhabituelle et dans tous les domaine du quotidien.

Plusieurs dossiers importants ont été au centre de nos préoccupations durant l'année :

Le dossier électronique du patient
Le GTr s'est penché et suivi de près l'élaboration du Dossier électronique du patient. Il a pris position à cet égard.
Il s'agit essentiellement du problème de la protection des données personnelles des patients.

Les réseaux mobiles 2G, 3G, 4G et 5G
Le réseau 2G va être abandonné en 2021. Le GTr s'est préoccupé des conséquences de cet abandon pour les seniors qui dispose encore de tél mobile de cette génération et qui sont poussés à en changer sans qu'ils en aient le besoin. Un courrier a été adressé à l'OFCOM dans ce sens.

e-ID nouvelle identité informatique
Le projet national de la e-ID—carte d'identité numérique a aussi été suivi de près. Le GTr TIC a recommandé l'intervention et la prise de position du CSA contre ce projet, opposé au partage des informations entre la Confédération et les grandes entreprises mandatées pour la gestion de la e-ID. Nous avons pris position en faveur du référendum qui sera soumis au peuple en mars 2021.

Le projet « régions périphériques ou/et Helpdesk »
Ce projet est né de la constatation que de nombreuses régions périphériques en Suisse, notamment des régions et villages isolés de montagne, ne disposent plus d'infrastructures telles que la Poste, la Banque, parfois même des services communaux. Cet état de fait marginalise et précarise un nombre important d'habitants, notamment les seniors. Une grande partie des services sont aujourd'hui remplacés par les TIC et que, sans ces accès, l'isolement devient inextricable.

Commencé dans deux régions périphériques tressinoises, ce projet financé par le CSA s'est achevé en 2019. Conduit, au Tessin, par le Prof. Schürch et son équipe de l'institut LISS, le projet et le rapport final ont été présenté à l'Assemblée des Délégués, ainsi qu'aux autorités des régions concernées. Il a laissé une très grande impression et doit faire l'objet d'une communication des résultats à large échelle. Le GTr TIC souhaite sa poursuite au niveau national par l'extension du projet dans les deux autres régions linguistiques de Suisse. Nous devons nous pencher sur le financement de ces éventuels nouveaux pilotes, en commençant par la traduction du rapport final établi en italien.

Réseautage national et international
Le GTr TIC a une activité de réseautage tant dans les milieux politiques que dans les milieux associatifs en relation avec les TIC au service des seniors. Au plan politique, nous sommes proches du DETEC et de l'OFAC au sein desquels se débattent les questions liées aux TIC.

La COVID-19 a boosté les technologies numériques chez les seniors

Au plan international, le CSA est devenu membre de AGE Platform Europe. Notre présence au sein d'EURAG et de AGE nous permet un échange d'idées et d'informations sur la politique des TIC au-delà de nos frontières. A noter que le Président du GTr TIC a été élu au sein du Comité d'EURAG, en charge de la communication.

Conclusions Autres réflexions et actions
Le GTr TIC/IKT a pu , durant l'année écoulée, suivre et poursuivre la coopération avec ses partenaires nationaux et européens, notamment AAL « Maintien à Domicile » qui reste l'un des grands défis de notre société vieillissante.
Comme nous l'avons évoqué précédemment, durant la pandémie COVID-19, les TIC ont soudain pris une place prépondérante pour les seniors et nous sommes persuadés que cette place ira en s'accroissant.

Perspectives
Le GTr TIC poursuit en 2021 les objectifs fixés en 2020, Le GTr se penchera sur les diverses options en cours dans les domaines du dossier médical électronique et celui de l'abaissement des coûts de la santé grâce aux TIC. Plusieurs dossiers liés à la numérisation et à l'exclusion des seniors de ce monde numérique seront à l'examen, notamment l'accès gratuit au web pour tous et le testament numérique.

Roland Grunder, Président

AHV/IV Kommission 2020 ♦ Commission AVS/AI 2020

Für die Eidg. AHV/IV-Kommission waren 4 Sitzungen für das Jahr 2020 angesagt, stattgefunden haben Corona-bedingt deren 2.
Zusammensetzung der Kommission:
Vorsitz: eNR Rosmarie Quadranti (BDP);
Mitglieder der Kommission: Vertretung Kantone Esther Waeber-Kalbermatten; Arbeitgeber: Barbara Gutzwiller-Holliger, Roxane Zappella, Hans Peter Flückiger, Lukas Müller-Brunner (Nachfolge von Martin Kaiser); Arbeitnehmer: Gabriele Medici, Vincent Brodard, Veréna Keller, Thomas Bauer, Joëlle Racine (Nachfolge von Katharina Prelicz-Huber); **Versicherte: Bea Heim**; Invalidenhilfe und Behinderte: Petra Kern, Daniel Schilliger; Versicherungseinrichtungen: Yvan Béguelin.
Weitere Anwesende: Auslandschweizer Organisation Stefanie Mathis-Zerfass; Bundesamt für Justiz (Philippe Gerber); Eidg. Finanzverwaltung (Filippo Giudici); Konferenz der kant. Ausgleichskassen (Andreas Dummermuth); IV-Stellenkonferenz (Florian Steinbacher); Pro Senectute: Alexander Widmer; Pro Infirmis (Urs Dettling); Zentrale Ausgleichskasse (Adrien Dupraz, Nachfolge von Patrick Schmid)); Compenswiss (Eric Breval), BSV (Colette Nova, Corinne Zbären, Isabelle Rogg; Stephanie Koch, Peter Beck, Felix Eberhard, Ann Bauer). Michael Krähenbühl, Alexandra Perina-Werz.

Themen des Jahres 2020:

Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung

Das Bundesgesetz wurde vom Parlament am 20. 12. 2019 angenommen. Es soll erwerbstätige Personen, die Angehörige betreuen entlasten und ihre Situation verbessern. Es regelt die Lohnfortzahlung bei kurzen Arbeitsabwesenheiten und schafft einen bezahlten Betreuungsurlaub von 14 Wochen für Eltern von gesundheitlich schwer beeinträchtigten Kindern, der über 18 Monate bezogen werden kann. Zudem werden die Betreuungsgutschriften der AHV auch bei leichter Hilflosigkeit und bei der Pflege des/der Lebenspartners/in gewährt. **Es ist nur ein erster Schritt. Die Politik hat wichtige Lücken noch zu schliessen: das Fehlen eines Erholungsurlaubs für alle betreuenden und pflegenden Angehörigen sowie von Betreuungszulagen**; diese Lücken sind Gegenstand von zwei parlamentarischen Initiativen, die vom Parlament überwiesen wurden.

Zirkularbeschluss zur Rentenanpassung per 1. Januar 2021

Anpassung der AHV/IV Renten an die Lohn- und Preisentwicklung, so dass die Minimalrente ab dem 1. Januar 2021 um 10 Franken auf 1‘195 Franken und die Maximalrente um CHF 20. - erhöht werden soll. Die zusätzlichen Ausgaben für die höheren Renten werden für das Jahr 2021 auf 441 Millionen geschätzt. Dabei entfallen 390 Millionen auf die AHV und 51 Millionen auf die IV.

Revision der Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts

Anpassungen bei der Durchführung internationaler Sozialversicherungsabkommen: Einführung eines öffentlichen elektronischen Verzeichnisses entsprechend der europäischen Durchführungsverordnung/ für das europäische Datenübermittlungssystem muss die Schweiz die nötige IT-Infrastruktur schaffen. Der Betrieb finanziert sich mit einer Benutzergebühr.

Information „Neue Finanzperspektiven für AHV, IV und EO“

Die Sozialversicherungen AHV/IV und EO werden die temporär negativen Effekte der Corona-Krise gut verkraften können. Jedoch ist die Unsicherheit über die wirtschaftliche Erholung gross. Darum wird das BSV seine Berechnungen häufiger als bisher überprüfen. Die Covid-19-Krise führt bei der AHV, der IV und der EO zu kurzfristigen, aber nicht zu erheblichen langfristigen Einbussen. Zwischen 2020 und 2030 verlieren die 3 Versicherungen zwischen 4 und 5 Milliarden. Das zeigen die berechneten Finanzperspektiven des BSV vom 1. Juli 2020. Dabei geht das BSV von einer etwas tieferen Einwanderung und von einer weniger starken Zunahme der Bevölkerung im Rentenalter. Bei der AHV werde sich das Umlageergebnis um rund 1 Milliarde verschlechtern aber ab 2025 wieder die Werte wie vor der Krise erreichen. Der Stand des AHV-Fonds sinkt auf 58% einer Jahresausgabe. Mit den Massnahmen der Reform 2021, die derzeit im Parlament hängig ist, könnte der Fondsbestand 2030 bei 98% gehalten werden. Die IV wird ihre Schuld beim AHV-Fonds weniger stark abbauen können. Für die EO hat die Krise keine merklichen Auswirkungen. Denn der Covid-Erwerbsersatz wird ausschliesslich vom Bund und nicht über die EO finanziert.

Bedeutung der Vorlage AHV 21 für die AHV (Stand Botschaft Bundesrat):

AHV mitAHV21

► Erhöhung der Mehrwerteuer um 0,7 %
► *Vereinheitlichung Referenzalter (+1,5 Milliarde Fr.)*
► *Flexibilisierung Rücktrittsalter (- 250 Millionen Fr.)*
► *Ausgleichsmassnahmen (- 700 Millionen Fr.)*

Bea Heim, Präsidentin VASOS
Delegierte des SSR

Commissions extraparlementaires

Commission fédérale du Logement ♦ Eidgenössische Kommission für Wohnungswesen

La Commission Fédérale du Logement observe l'évolution du marché du logement et surveille les effets des mesures d'encouragement et des dispositions ayant trait au droit du bail. Au besoin, elle soumet au Conseil fédéral et au Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche des propositions de modifications de lois et des suggestions concernant les tâches d'exécution. En outre, elle approuve à l'intention du Département les programmes pluriannuels de recherche sur le logement et accompagne leur réalisation.
Lors de sa première séance du 24 juin 2020 de la législature 2020-2023, présidée par sa nouvelle présidente Madame Dr Katia DELBIAGGIO, professeur d'économie publique à la HES de Lucerne, elle a pris connaissance des cinq thèmes qui orienteront le programme de recherche de l'Office fédéral du logement ces prochaines années, soit :

Thème 1 : marché et conditions-cadre, observer, comprendre, évaluer, il s'agit d'examiner comment mieux concilier les préoccupations de nature économique et sociopolitique

Thème 2 : traite des groupes de population défavorisés sur le marché. Pour ceux-ci, l'accès à un logement abordable et adapté à leurs besoins demeure un défi majeur, compte tenu des nouvelles exigences en termes d'aménagement du territoire et d'environnement, et vu la concurrence accrue que connaît le marché du logement dans les zones urbaines. Ce champ de recherche vise à étudier en quoi ces évolutions affectent leur situation de logement et comment des effets négatifs peuvent être évités ou atténués

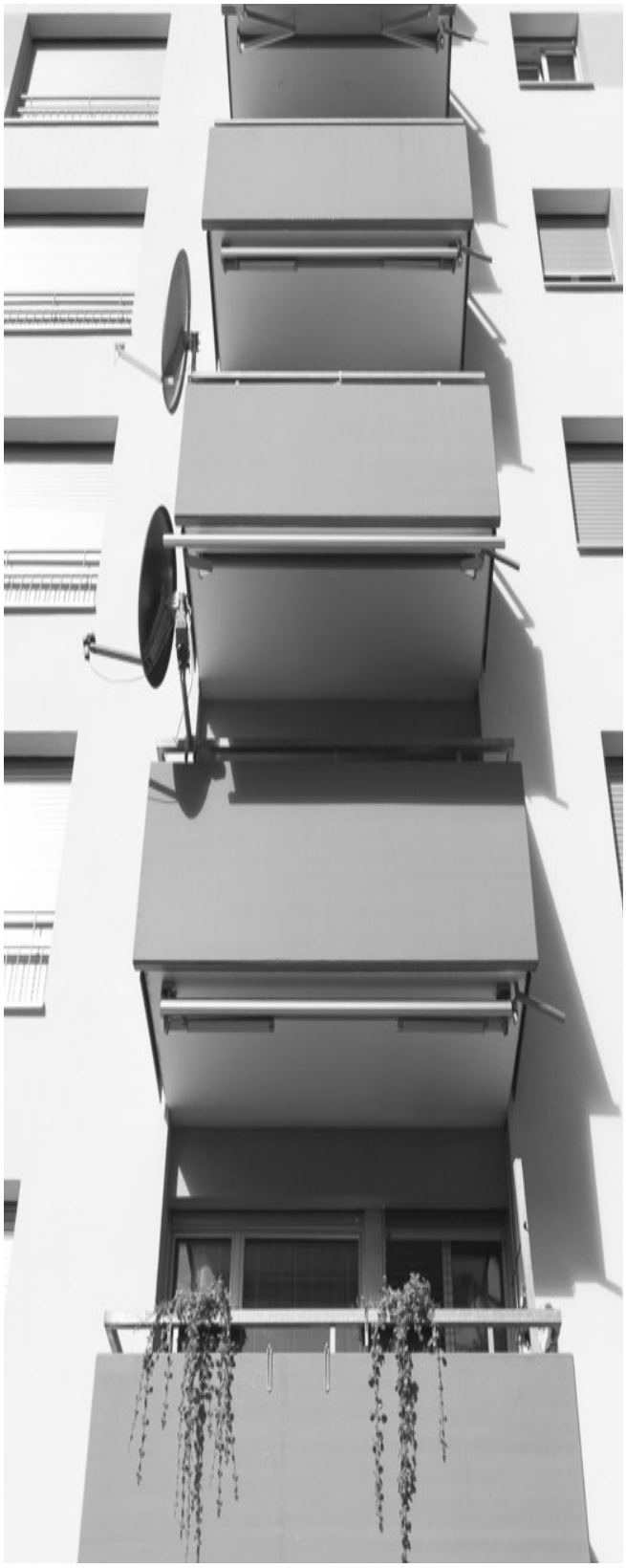
Thème 3 : un parc de bâtiments et de logements adapté à l'évolution des besoins met au centre de son attention les propriétaires de biens immobiliers existants.

Thème 4 : s'intéresse à l'interaction entre le marché du logement et le développement territorial

Thème 5 : une politique du logement innovante et menée à l'échelon approprié qui vise à soutenir, évaluer et diffuser des approches exemplaires pour résoudre des problèmes qui se posent au niveau régional et local.
Lors de sa seconde séance du 23 novembre 2020, la commission a notamment pris note que la pandémie du Corona se fait le plus ressentir sur le marché des locaux commerciaux et que le télétravail renforce la sensibilité à l'égard de la qualité de l'environnement du logement.

La CFL a pris note que la Confédération devrait continuer à cautionner la construction de logement d'utilité publique. Le Conseil national a accepté un crédit cadre 2021-2027 de 1,7 milliards de francs. Les Etats doivent encore se prononcer.
Dans le cadre du programme spécial pour la promotion de rénovations énergétiques d'envergure, la Confédération octroiera des prêts sans intérêts à partir du Fonds de rénovation pendant les 10 premières années afin d'inciter les maîtres de l'ouvrage d'utilité publique à rénover leurs Immeubles de manière durable. Le programme sera déployé pendant les années 2021-2023.

Christiane Layaz-Rochat, Membre du Comité et Déléguée CSA



Communication ♦ Kommunikationskommission

Participants
Roland Grunder, Président, SVS, Bea Heim, VASOS, Reinhard Hänggi, SVS, Inge Schädler, VASOS, Jacques Morel, VASOS, Pierre Scherb, SVS.

Activités
Cette commission, est une aide prioritaire du Comité du CSA. Elle a siégé à 4 reprises durant l'année sous revue et a tenu un certain nombre de séances bilatérales en fonction des nécessités.

Le travail de communication est un élément essentiel dans l'ensemble des activités du CSA. Les prérogatives de la Commission ont été définies dans le concept de communication mis en place et agréé par les Délégués et le Comité en 2018. La commission est un organe subordonné à la coprésidence. Son rôle de récipiendaire des propositions des groupes de travail en matière de prises de position et de consultations est essentiel quant à la mise en forme et en œuvre des recommandations des GTr, acceptées par le Comité et soumises à l'approbation de l'Assemblée des Délégués. Ainsi plusieurs prises de positions et communiqués de presse ont été élaborés et publiés par la Commission durant l'année émanant de quasi tous les GTr. La pandémie COVID-19 a été un facteur important de la présence et des activités de la Commission et du CSA.

La Voix des Seniors * Die Stimme der Senioren
La Commission a été chargée de concevoir, de rédiger et de publier le nouveau Bulletin commun aux trois associations CSA, ASA et FARES. Après les numéros zéro et un, une nouvelle édition a été publiée en septembre. Le Magazine a été salué comme un succès par les lecteurs dans leur très grande majorité. Les trois associations ont donc reconduit le mandat pour 2 à 3 éditions en 2021.

Internet, Extranet et réseaux sociaux
La Commission de communication est responsable du site Internet du CSA, lequel fut transformé et redesigner durant l'année 2020, notamment avec le financement de l'OFAS. Le mandat technique a été transmis de ProSenectute à la Société SwitchPlus qui a élaboré le nouveau site sur une technologie Wordpress. C'est le délégué Pierre Scherb qui a été chargé de fonctionner comme Webmaster. Flexible dans sa conception CMS, le site permet une actualisation par nos propres moyens. Durant l'année sous revue, plusieurs éléments graphiques et de contenus ont été modifiés et modernisés sur le site.
Outre le web, la Commission se penche sur la production de eNews et de dynamiser son image sur le réseaux sociaux, tels que Facebook ou Twitter.
Un travail de mise à jour des adresses courriels est à l'ordre du jour de l'année 2021, ainsi que l'élargissement de notre rayon de communication.

Manifestations et Congrès
Chaque deux ans, le CSA organise un Congrès d'Automne sur un thème d'actualité dans le domaine du vieillissement. 2020 est une année sans Congrès d'automne, année qui est mise à profit pour la préparation du Jubilé du 20ème anniversaire du CSA qui se tiendra en 2021. D'ores et déjà un Comité d'organisation a été désigné, lequel a défini le cadre et les structure du Congrès du Jubilé.

Plan de dissémination
Depuis 2018, le CSA tient un registre de ses activités sous la forme d'un plan de dissémination récapitulant toutes les activités externes et de communication. Ce plan de communication peut être obtenu sur demande motivée auprès de la Coprésidence.
Les divers chapitres d'activités sont :

- Matériel de promotion & Print
- Participation - Events - Manifestations
- Consultations et Prises de position
- Communiqués de presse et Médias
- Courriers, lettres ouvertes et courrier des lecteurs
- Commissions parlementaires fédérales et groupes de travail et thématiques
- Diverses représentations

Conclusions
2020 a été très perturbée par la pandémie COVID-19, mais a donné l'opportunité au CSA et à la Communication d'être très présents. La situation particulière des personnes âgées vulnérables a nécessité un engagement médiatique important qui s'est traduit par une valorisation et un positionnement fort pour l'ensemble de la presse et des médias suisses.

Roland Grunder, Coprésident CSA

Groupe d'experts juridiques ♦ Expertengruppe Recht

Participants
Pierre Scherb, SVS, Barbara Fischer, VASOS

Die Expertenkommission Recht konnte sich im Jahr 2020 nie treffen, hat aber drei Mal eine Videokonferenz abgehalten. Die erste Konferenz war aber eine «Nachholsitzung» aus 2019, mit der Teilnahme von Josef Bühler, der eigentlich per Ende Jahr demissioniert hatte. Es handelte sich darum, von seinem Kommissionsrapport über die fundamentalen Rechte der älteren Bevölkerung der Schweiz Kenntnis zu nehmen.

Josef Bühler hat in seinem von der Kommission genehmigten Bericht weitgehend auf das inzwischen publizierte Handbuch «Grundrechte im Alter» verwiesen. Das gewählte Thema ist hochaktuell. Denken wir nur an die erheblichen Grundrechtseinschränkungen wegen der Pandemie «Covid-19». Trotz einer eingehenden Auseinandersetzung mit dem in der Schweiz Geschehenen konnte er dazumal keine solche Verletzungen feststellen.

Die Expertenkommission hat anschliessend von den zahlreichen Pressemitteilungen des Copräsidiums Kenntnis genommen und sie aus rechtlicher Sicht überprüft. Es galt auch eine interne Rechtsfrage im Zusammenhang mit der Zusammensetzung des Vorstands zu überprüfen. Es galt auch eine interne Rechtsfrage einer allfälligen finanziellen Verantwortung des SSR für die Tätigkeiten seiner Organe zu überprüfen.

Der Coronavirus hat nicht nur die Funktionsweise der Expertengruppe Recht beeinträchtigt, sondern den Schweizerischen Seniorenrat (SSR) in seiner Gesamtheit.

Die geplante Umstrukturierung inklusive Statutenänderung konnte leider nicht zeitgerecht abgeschlossen werden. Nach Prüfung der rechtlichen Situation schlägt die Kommission eine Verlängerung der Dauer der Amtszeit derjenigen Delegierten vor, die 2021 aus dem SSR austreten müssten, mittels einer Abstimmung mit ⅔ Mehrheit der Delegiertenversammlung.

Während der dritten Videokonferenz nahmen wir noch einmal die Verlängerung der Amtszeit auf. Während der entsprechenden Delegiertenversammlung war nämlich die Frage aufgetaucht, ob der SSR eigentliche Legislaturperioden kenne oder vielmehr individuelle Wahlperioden von maximal 3 x 4 Jahren Mandatsausübung. Die Auslegung der Statuten unter Berücksichtigung der Praxis des SSR und der Unterverbände zeigt, dass das erstere der Fall ist. Anlässlich der Statutenänderung könnte dies ausdrücklich in den Statuten festgehalten werden. Die beschlossene Verlängerung der Amtsdauer für ein Jahr ist daher für alle Delegierten gültig.

Die Kommission regelt die Frage ihrer Mitwirkung bei der vorgesehenen Statutenwirkung und untersucht die Frage der Verwendung von Geldern aus einer Stiftung zu Gunsten der älteren Bevölkerung in der Stadt Genf. Der SSR soll seiner Beunruhigung über eine allfällige Zweckentwendung per Brief Ausdruck geben.

Zusammengefasst lässt sich somit sagen, dass die Expertenkommission sowohl intern als auch extern ihre Aufgabe erfüllt und je länger desto mehr nötig sein dürfte.

Pierre Scherb, Präsident

Groupe de travail ad hoc Jubilé CSA 2021 ♦ ad hoc AGr Jubiläum SSR 2021

Participants
Roland Grunder, Président, SVS, Bea Heim, VASOS, Reinhard Hänggi, SVS, Inge Schädler, VASOS, Peter Haudenschild, SVS (démission juillet 2020), Jacques Morel, VASOS (démission déc. 2020), dès oct. 2020 : Jörg Conrad, SVS, Ursula Weber, VASOS

Activités

Une année sur deux, le CSA organise un Congrès d'automne. Le congrès de 2021 aura un caractère plus particulier puisqu'il sera celui du Jubilé du 20ème anniversaire de la création du CSA. Il se déroulera à Berne, le 24 septembre 2021.
Dès le mois de mai 2020, un Comité d'organisation a été mis en place qui a siégé à sept reprises durant l'année sous revue.
Il a défini la date, le lieu, un programme provisoire, les infrastructures, le budget, les premiers éléments de promotions. Il a établi une liste des personnalités et intervenants à solliciter. Il a aussi défini le cadre des participants et des invitations, notamment par les associations de seniors partenaires. Le congrès aimerait compter sur une participation de 400-500 personnes.

Le congrès sera l'occasion de positionner le CSA dans le paysage politique et social suisse et devrait grâce à son rayonnement renforcer son image médiatique.

A ce jour plusieurs personnalités de haut niveau ont d'ores et déjà répondu à l'invitation du CSA, à l'instar de Mmes Ruth Dreifuss, Astrid Stückelberger, Delphine Roulet-Schwab, Lisa Mazzone ainsi que Mrs Stéphane Rossini, Walter Schmid, Dirk Jarré et M le Président de la Confédération Guy Parmelin.

Le CO poursuit son travail d'organisation, notamment par une recherche de financement indispensable.

Roland Grunder, Coprésident CSA

JUBILÄUM
Schweizerischer Seniorenrat
SSR 2001
CSA 2021
Conseil Suisse des Aînés
JUBILÉ

Administration et Finances ♦ Administration und Finanzen

Participants:

Responsable: Peter Haudenschild, SVS, Jacques Morel, VASOS, (démission juin 2020), Sylvia Mamié, ASA (démission juin 2020), Roland Grunder, resp. Finance a.I. dès août 2020.

Pour la deuxième année du contrat de subvention, le CSA subit plusieurs perturbations dans le domaine du secrétariat et des finances. Pour la première fois depuis près de 20 ans d'existence, le CSA endossait la responsabilité de contrôle des parts de subvention distribuées aux deux membres ASA et FARES, avec l'obligation d'effectuer un controlling interne des deux faîtières, basé sur les sous-contrats de subvention passés avec elles.

Activités

L'organisation de l'administration et des finances, jusqu'alors une seule entité, a été modifiée. Jusque en 2018, le *secrétariat* était assuré par mandat par Pro Senectute Bern/Ittigen. Puis, dans une période intérimaire, il est pris en charge en interne par le Comité, avant qu'un nouveau contrat de mandat soit conclu avec GERONTOLOGIE.CH à Liebefeld dès le 1.1.2020. Dès cette date, la partie *Finances* fut confiée à Peter Haudenschild, Délégué ASA, assisté de Jacques Morel, FARES et Sylvia Mamié, ASA en charge de la partie administrative des finances. Ils ont constitué la Délégation Finances, admise de facto, sans qu'elle soit formalisée dans nos statuts ou règlements.

Dès le début mars, la Covid-19 est venue bouleverser cette nouvelle organisation. Le secrétariat n'a pas pu être transféré normalement, n'entrant en fonction qu'à fin mars. Puis le bouclement des comptes 2019 a dû subir des ajustements. Deux des membres de la Délégation Finances ont démissionné et la charge de responsable des finances a été transférée ad intérim à Roland Grunder, coprésident, dans l'attente d'une régularisation de la situation.

L'année 2020 a aussi subit les aléas de la pandémie, en particulier dans les GTr dont les réunions ont souvent dû être différées, parfois annulées ou tenues sous forme virtuelle. Ce fut aussi le cas de toutes les autres entités du CSA en commençant par le Comité. L'incidence financière a été marqué, notamment par une diminution des frais de déplacement. Les excédents ainsi produits feront l'objet de constitution de provisions pour les projets et activités n'ayant pas pu aboutir durant l'année sous revue et qui se poursuivront en 2021.

Le controlling des faîtières a eu lieu à fin juin par le CSA et les conclusions intégrées dans le rapport de contrôle du CSA destiné à l'OFAS. Cette séance a eu lieu le 2 novembre basée sur l'ensemble de la documentation et des pièces produites et mentionnées dans le contrat de subvention de l'OFAS.

Le rapport de contrôle de l'OFAS certifie que le CSA a rempli son mandat durant l'année écoulée, mais il fournit également des suggestions pour un réexamen de la stratégie et du positionnement du CSA après 19 ans d'existence. Un crédit supplémentaire a d'ailleurs été accordé au CSA pour mener à bien cette réforme avec l'aide d'un consultant externe spécialiste de la stratégie. Ce projet sera poursuivi en 2021.

Le plan et rapport de dissémination montre les nombreuses présences et activités, physiques et virtuelles, dans la presse et les médias, les prises de position, les participations au sein de commissions de nos partenaires. La pandémie a accentué, de manière significative, la présence et la notoriété du CSA dans l'ensemble du pays. Une audience accrue a aussi été notée sur notre site Internet, reflet de nos activités.

Remarques conclusives

Les objectifs visés pour 2021, pour ce qui est de l'Administration et des Finances, sont la recherche active d'un Trésorier du CSA et qui fera partie du secrétariat en qualité d'aide à la gouvernance, appelé par la Coprésidence à participer aux séances lorsque cela s'avère nécessaire.

Par ailleurs, l'année 2021 sera celle du 20ème anniversaire du CSA et dont le Jubilé prévu en septembre sera un point fort qui impactera aussi les finances, tout comme la poursuite du projet de nouvelle stratégie que nous avons évoqué dans ce rapport.

Les comptes, bouclement et rapport de l'organe de contrôle sont disponible sur demande écrite et motivée.

Roland Grunder,
Coprésident CSA &
Responsable Finances ai

Neue SSR Strategie ♦ Nouvelle stratégie du CSA

Participants

Roland Grunder, Président, SVS, Bea Heim, VASOS, Reinhard Hänggi, SVS, Inge Schädler, VASOS, Lukas Bäumle, SVS, Barbara Fischer, VASOS, Peter Haudenschild, SVS (démission juillet 2020), Jacques Morel, VASOS (démission nov. 2020)

Résumé des objectifs du GTr :

Le CSA a été fondé en 2001, d'abord sous la forme d'un groupement sans forme juridique, puis définitivement institué en 2010 comme association au sens du CCS. Selon ses statuts, le CSA ne dispose que de deux membres affiliés, à savoir l'ASA et la FARES, deux associations faîtières dans le domaine des seniors regroupant un certain nombre d'associations suisses et de fédérations de retraités et de seniors.
Le CSA obtient un financement de la Confédération (Fonds AVS) sur la base d'un contrat de prestations – pour la nouvelle période contractuelle 2019-2022 un contrat de subventionnement, dont il redistribue le 24% à parts égales à ses deux membres.
Depuis sa fondation, le CSA ne s'est jamais penché sur ses structures et son organisation.

D'entente avec l'OFAS, le CSA a désigné un groupe de travail ad hoc dont la mission est de revoir sa stratégie et son organisation. Ce groupe est accompagné d'une consultante spécialisée externe dont les honoraires sont financés par l'OFAS.
Un planning et un agenda ont été établi afin que la nouvelle stratégie du CSA soit disponible pour une mise en œuvre dès le début 2020 selon l'avancement des travaux.
La nouvelle stratégie doit permettre au CSA d'identifier les leviers qui permettrons d'atteindre les objectifs souhaités.

Quels objectifs sont visés pour le SSR-CSA ?

- devenir une association indépendante dans le domaine du vieillissement des populations regroupant un maximum d'associations et de fédérations de retraités du pays ;
- se développer et se positionner comme une force représentant l'ensemble des rentiers AVS du pays.
- assurer sa pérennité à long terme et son positionnement d'instance de conseil des autorités fédérales, cantonales, régionales.
- augmenter sa zone d'influence – politique, sociale, économique, dans le domaine du vieillissement, pour gagner en présence et en notoriété.

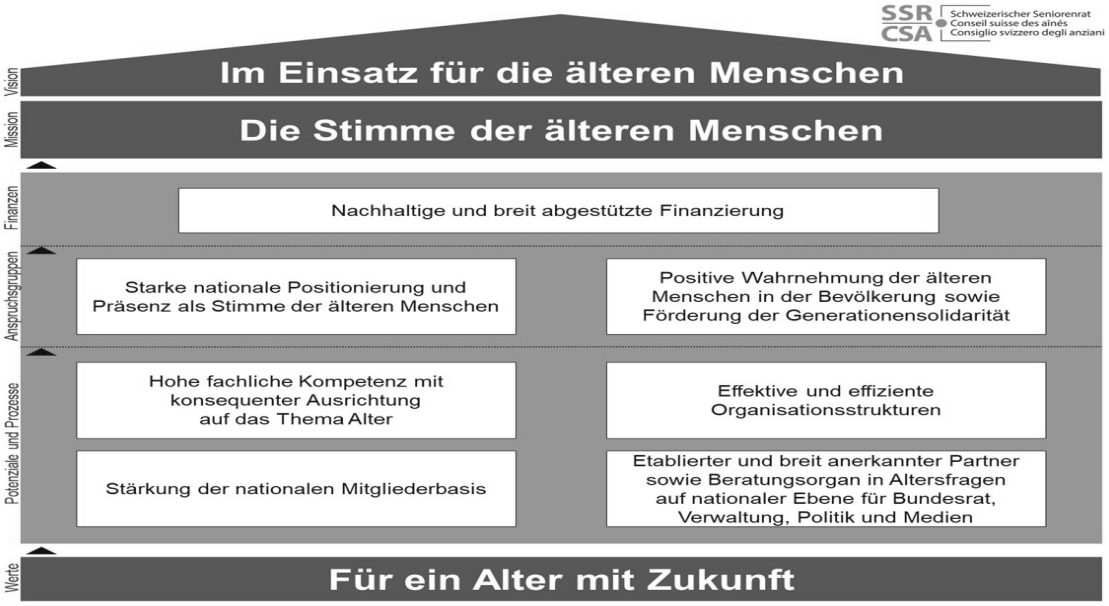
Activités

Commencée en 2019, la nouvelle stratégie n'a pas été agréée par l'Assemblée des Délégué-e-s en plénum de novembre. Le GTr a donc été contraint de reprendre le projet après un changement de coach externe d'accompagnement. C'est désormais l'offre de Mme Véronique Achermann, de l'Agence Octoplus, qui a été retenue pour accompagner le GTr Stratégie dès le début de 2020.

Quatre work-shops et plusieurs séances ont été agendées pour 2020 avec l'objectif de faire entériner la nouvelle stratégie par l'Assemblée des Délégué-e-s en novembre 2020. C'était sans compter avec la pandémie Covid-19 qui retarda de quelques 6 mois le plan de travail. Autre difficulté, celle de peiner à trouver des consensus entre les organismes protagonistes, chacun restant empris à ses prérogatives.

La première phase de travail fut d'analyser et de définir les objectifs du CSA. Les valeurs, la vision et la mission furent définitivement formulés et firent l'objet d'un dépliant présenté et admis par les Délégué-e-s.

Le retard accumulé ne permit pas de finaliser comme prévu la nouvelle stratégie qui nécessitera encore la prorogation du plan de travail du GTr. Un nouveau plan « roadmap » a été finalisé et sera présenté à l'AD de février 2021. Le GTr a aussi prolongé le mandat de Mme V. Achermann dans son rôle de coach.



Le mot de la fin… ♦ Schlusswort …

Roland Grunder, Coprésident CSA

Le Conseil Suisse des Aînés atteint sa majorité en 2021 !

2020 est une année à oublier à plus d'un titre, mais aussi à marquer d'un signe particulier pour le CSA. La pandémie a changé la perception que la société a des seniors. S'ils étaient considérés comme des consommateurs actifs à fort pouvoir d'achats, ils ont soudainement passé dans la catégorie des personnes à risque, vulnérables, qu'il faut protéger et pour lesquels l'ensemble de la société doit être confinées et subir une crise économique sans précédent.

La tension entre les générations s'est renforcée et c'est l'une des conséquences sociales majeures de la pandémie. Les seniors ont tous été catalogués dans la même catégorie de population alors qu'ils couvrent près de quarante ans d'existence. Les 65-75ans ne peuvent être considérés à risque et encore moins comme vulnérables. Ils sont un pan actif de notre société et dont la santé s'est considérablement améliorée en cinquante ans. C'est un retour vers des fractures sociales et générationnelles qui est le résultat de cette pandémie.

Le CSA a, durant cette année, fait état de son rôle de lobby des aîné-e-s. Il a pu se faire entendre des médias comme de la classe politique. Il s'est montré sur tous les fronts. Il a été « La Voix des Seniors » en se faisant le porte-parole de ce 1,8 million de rentiers AVS qu'il veut représenter. Il a été pris au sérieux, entendu, peut-être même écouté. Les circonstances ont fait qu'il est devenu présent.

Après 20 ans d'existence, le CSA a atteint sa majorité et doit, maintenant, entamer sa mue, passer à la vitesse supérieure, devenir incontournable, devenir le représentant de tous les seniors du pays et défendre leurs causes, militer pour une politique du vieillissement, une politique des cas de société et non plus partisane. Pour cela, il doit pouvoir s'affranchir du canevas qui était le sien jusqu'ici. Il doit s'adapter au monde nouveau, différent de celui d'il y 20 ans. Il doit poursuivre son action et grandir, prendre en compte l'augmentation exponentielle du vieillissement de notre population qui comptera bientôt une personne sur quatre de plus de 65ans.

Le 24 septembre 2021, le Conseil Suisse des Aînés soufflera ses 20 bougies. L'âge de la majorité et de l'émancipation, celui des responsabilités, de l'indépendance. Le CSA doit saisir sa chance pour prendre à son compte son avenir et prendre un nouveau départ au service de notre société.